

# OB art: Das Projekt



Mit der Ausstellungsreihe „OB art“ möchte Oberbürgermeisterin Karin Welge der lokalen Szene der bildenden Kunst ein Forum bieten und Arbeiten Gelsenkirchener Künstlerinnen und Künstler für jeweils sechs Monate in ihrem Dienstzimmer sowie im angrenzenden Wart- und Flurbereich im Hans-Sachs-Haus ausstellen.

Kunst aus Gelsenkirchen zu fördern und zu zeigen, das hat im Hans-Sachs-Haus eine lange Tradition, die bereits in den 1960er Jahren mit dem damaligen Oberbürgermeister Hubert Scharley begann und später mit der Kommunalen Galerie ihre Fortsetzung erfuhr. An diese Tradition knüpft „OB art“ an.

Der Ausstellungstitel „OB art“ bezieht sich auf die Kunst-Stilrichtung „op art“, bei der ein besonderes Augenmerk auf die Wahrnehmung der Kunst gelegt wird. Im übertragenen Sinne geht es bei „OB art“ darum, die Kunst aus dieser Stadt wahrzunehmen.

Weitere Informationen unter  
[www.gelsenkirchen.de/obart](http://www.gelsenkirchen.de/obart)



**Kunst** in den Räumen  
der Oberbürgermeisterin

**OB art 7:**  
**Heiner Szamida**  
2.5. – 25.10.2024

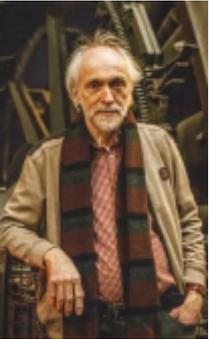


Herausgeber:  
Stadt Gelsenkirchen  
Die Oberbürgermeisterin  
Mai 2024



Stadt  
Gelsenkirchen

## OB art 7: Der Künstler

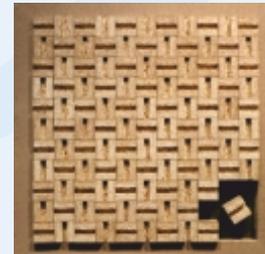
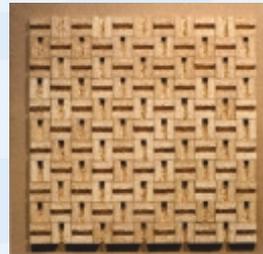
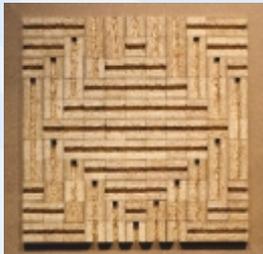


Seiner Heimat ist Heiner Szamida sein Leben lang treu geblieben: 1952 in Gelsenkirchen-Buer geboren, lebt der Künstler, der sich der Konkreten Kunst verschrieben hat, seit mehr als vier Jahrzehnten in der Künstlersiedlung Halfmannshof im Süden der Stadt.

Szamida erhielt bereits während seines Studiums der Visuellen Kommunikation, Malerei und Bildhauerei an der Folkwangschule Essen im Jahr 1974 den „Kunstförderpreis der Stadt Gelsenkirchen“, ist Gründungsmitglied der Galerie Meile Gelsenkirchen e.V. und wurde im Jahr 2023 von der Stadt Gelsenkirchen und dem NRW KULTURsekretariat (NRWKS) als „City Artist“ ausgezeichnet. Seit 2013 ist er zudem Mitglied des Vestischen Künstlerbundes.

Als freischaffender, bildender Künstler zeigt Heiner Szamida seine Werke seit 1971 bei zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland. Die Förderung des Nachwuchses liegt dem Gelsenkirchener besonders am Herzen: Seit vielen Jahren engagiert sich Heiner Szamida als Kunstpädagoge unter anderem in Kunstprojekten an Gelsenkirchener Schulen, an der Jugendkunstschule Gladbeck gibt er sein umfassendes Wissen in Kursen an Kinder und Jugendliche weiter. Regelmäßig öffnet er auch sein Atelier auf dem Halfmannshof für kunstinteressierte Besucherinnen und Besucher.

Nähere Informationen zu Heiner Szamida und seinen aktuellen Arbeiten und Ausstellungen sind online zu finden auf [www.heiner-szamida.de](http://www.heiner-szamida.de).



## OB art 7: Die Kunstwerke



Winzige, zusammengepresste Holzspäne verbinden sich in den Werken, die Heiner Szamida bei OB art zeigt, im Zusammenspiel mit klaren geometrischen Strukturen zu einer einzigartigen Formensprache: Wer seine Serie von Rechtecken, die hier an den Wänden hängen, aus der Nähe betrachtet, erkennt die feinen Fasern von Spanholzplatten. Heiner Szamida lädt mit seinen Kunstwerken dazu ein, den Blick auf die einzigartigen Strukturen dieses Werkstoffes zu richten. Er bricht die verleimten Platten auf und fügt sie so zusammen, dass ihre Kanten sichtbar werden und die Holzplatten ihr feinporiges Innenleben offenbaren. Natur, die bewusst verändert wurde und sich doch eine ganz eigene Struktur erhalten hat, wird hier zum Protagonisten der Kunst.

Eine weitere Werkserie mit hellgrauen Strichen auf schwarzem Untergrund erinnert auf den ersten Blick an filigrane japanische Tuschezeichnungen, doch auch hier setzt Heiner Szamida Holzfasern gekonnt in Szene: Grobe Holzspäne hat er für diese Werkserie auf einer Glasplatte angeordnet und kopiert, den daraus resultierenden Siebdruck wiederum auf kleine Spanholz-Quadrate kaschiert, so dass nun verschiedene Holzprofile aufeinander treffen, um einzigartige Kunstwerke zu formen. Heiner Szamida spielt hier mit wiederkehrenden Mustern und seriellen Strukturen. „Die einzelnen Quadrate lassen sich in diesen Bildern immer wieder neu anordnen“, verrät der Künstler. Eine faszinierende Hommage an den Werkstoff Spanholz, der so oft ein unbeachtetes Dasein in unserem Alltag fristet und hier zu konkreter Kunst avanciert.